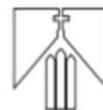




Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung

des gemeinsamen Pfarrgemeinderates von St. Margareta und St. Marien



Datum: 02.11.2020

Gemeindezentrum St.Marien

Beginn: 20 Uhr

Ende: 22 Uhr

Teilnehmer: Anwesend, Entschuldigt, Fehlt

A	Pf. Holger Allmenroeder	Gabi Laist-Kerber	A
A	Johanna Hirschfeld	Thomas Unkelbach	A
E	Ena Kube	Wolfgang Brinek	E
A	Tanja Bergmann	Sven Garrecht	A
E	Jan Westhäuser	Dr. Margret Graf	A
E	Ingrid Brandt	Frank Reichenbach	E
E	Chris Westhäuser	Margret Schnabel	A
E	Stella Hanebuth	Bernd Rückert	A
A	Jonas Kerber	Andreas Ruppel	A
A	Jürgen Kiehl	Josef Ruppel	E
E	Martin Leibold	Eman Souda Praktikantin	A
A	Susanne Fitz Dekanat	Roswitha Vossmann Dekanat	A

Sitzungsleitung:

Johanna Hirschfeld

Protokoll:

Tanja Bergmann/Margret Graf/Margret Schnabel

Impuls:

Margret Graf

Art = Info, Beschluß, Aktion,
Themenspeicher

TOP Inhalte / Maßnahmen

Art Verantwortliche/r

0	Begrüßung / Tagesordnung		
	Johanna Hirschfeld begrüßt die Anwesenden. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.	I	JoHi
1	Spiritueller Impuls		
	vom "nervigen heiligen Geist"	A	MaGr
2	Pastoraler Weg		
	Kurze Vorstellungsrunde Frau Fitz und Frau Vossmann berichteten von ihren Aufgaben bei der Umsetzung des pastoralen Wegs und ihre Beweggründe für ihr Mitwirken. Anschließend kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden. Der Prozess des „pastorale Wegs“ begann vor ca. 1,5Jahren. vor ca. 1,5 Jahren. Auslöser waren u.a. die steigende Zahl von Kircheng Austritten und fehlende Gläubige, auch schon vor „Corona“. Motto: „eine Kirche die teilt“ – in Anbetracht der sinkenden Mitgliederzahlen müssen die Ressourcen neu eingeteilt werden. Es handelt sich um einen Prozess im Werden. Mitarbeit in den Themengruppen (vgl. Anlage 1) ist notwendig – auf freiwilliger Basis und am besten aus jeder Gemeinde Vertreter entsenden. Begriffsklärung: Pfarrei bedeutet zukünftig v.a. eine Verwaltungseinheit mit einem leitenden Priester. Das geistliche und pastorale Leben soll weiterhin in den Gemeinden/Kirchorten stattfinden mit dem dort ansässigen Pastoralteam – wie bisher. Mehrere Kirchorte werden zu einer Pfarrei."	I	alle

3	Fragen		
	<p>1. Frage zu zukünftigen Personalschlüssel: - derzeit 14,5 hauptamtliche Stellen im Dekanat, bis 2030 max. 8,5 hauptamtl. Stellen, wobei dazu Priester, Gemeindereferentinnen und Diakone zählen - dabei ist egal, ob es die 1-Pfarrei- oder 2-Pfarreien-Lösung wird 2. Entscheidung zu 1-Pfarrei- oder 2-Pfarreien-Lösung: Von der Themengruppe (TG) 3 wird in Rückkopplung an die PGR (Einbindung der Gemeinden) ein Vorschlag an die Dekanatsversammlung geleitet, die über diesen Vorschlag entscheidet. Je schlüssiger die Argumente für einen Vorschlag sind, desto besser; die Bistumsleitung wird sich voraussichtlich nicht gegen die Gemeinden stellen. Danach folgt die Erstellung eines Konzepts (DPT, DV).</p>	I	alle
	<p>3. Fragen des PGR an Fr. Fitz/Fr. Vossmann zu den zukünftigen Gremien: Welche Kompetenzen haben die Ortsghremien bzw. der Pfarrer / Wie selbständig sind die einzelnen Ortsgemeinden? Wenn wir wissen, was wir wollen und was wir behalten, erhalten / umsetzen wollen, ist das möglich? Welches Stimmgewicht gibt es /wie viele Personen sind im „großen“ Gremium (= Pfarreirat)? Legitimation der Ortsausschüsse? → Kompetenzen? Sitz und Stimme für bisher gewählte PGR (Legislaturperiode endet erst 2023) im zukünftigen Gremium? → Entscheidungen für „ihre“ Gemeinde Teamarbeit mit Nachbargemeinden? Auf Bistumsebene gibt es Themengruppen, die sich auch mit diesen Fragen beschäftigen. Entscheidungen sollten nicht auf das aktuelle derzeitige Personal fokussiert sein → langfristig denken! Neues Personal MUSS sich auf die Gegebenheiten der Gemeinde einstellen, z.B Wortgottesleiter etc.; d.h. etablierte Institutionen bleiben bestehen. 4. Argumente für große Gemeinde – Netzwerk Gemeinde - von anderen lernen und profitieren; - Unterstützung finden; - Synergieeffekte nutzen → Fortbildung, Begleitung, Unterstützung für Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche; - Gelder und Aufgaben bündeln zum Vorteil, z.B. Pfarrbriefe - prüfen, was ist realistisch, was kann aufgegeben werden, was muss erhalten werden, z.B. Firmkurse. Wie gewillt sind wir, auf andere zuzugehen? Es liegt an allen Mitgliedern, wie unsere Zukunft aussehen wird.</p>	I	alle

	<p>5. Zeitstrahl</p> <ul style="list-style-type: none"> - im November 2020 – Abschluss der Meinungssammlung / Meinungsfindung zu 1- oder 2-Pfarreien - März 2021 – Abstimmung über Anzahl der Pfarreien; - 26.11.2021 – das Konzept muss in Mainz abgegeben sein – max 50 Pastoralräume im BO → Hinarbeit zur Pfarrei - Phase 2: Ausgestaltung der Pastoralräume - bis max 2030 Gründung der Pfarrei aus dem Pastoralraum - Beantwortung der Fragen der blauen Liste (Anlage 2) - Dekanate werden zu Regionen (Seligenstadt gehört zur Mainlinie) – Dekanate bleiben in den Grenzen bestehen für 1 oder 2 Pfarreien; Vernetzung mit Nachbargemeinden sollte schon jetzt beginnen! - Berichte zu erhaltenswerten Angeboten in der Gemeinde im Statusbericht an Hr. Dörr und Hr. Reiningner über Frau Fitz → Entwurf durch AG Pastoraler Weg in Rückbindung mit dem PGR 	I	alle
4	Verschiedenes		
	<p>Fleyer - Meditation</p> <p>Inhalt steht - Layout fehlt</p> <p>Johanna klärt das direkt mit Chris</p>	A	<p>JoHi</p> <p>ChWe</p>
	in 2021 findet kein Gemeindeausflug statt - Info von R.Knaupp	I	HoAl

